

Johannes Baptist Diel

Vergänglichkeit*

(1879)

Am Strande des Niles sitzt der Wand'rer
Und über die Trümmer
Des alten Theben
Die Steinkolosse
5 Stummer Sphynxe,
Verstümmelter Memnongestalten,
Strömen die feuchten
Strahlen des Mondes.
Drüben in der weiten Wüste
10 Schweift der Löwe nach Beute
Laut aufbrüllend,
Während leis die Nileswogen
Durch die Königsgräber rauschen.
Und der Wand'rer einsam sinnet
15 Früherer Zeiten.
Bunte Bilder,
Farbenprächtig
Gleich des Regenbogens

* In B unter dem Titel: **Theben**

Z. 5 B: *Stummer*: Der stummen

Z. 10 B: *nach Beute*: nach der Beute

Z. 13 B: *Durch*: Um

20 Siebenfachem Glanze,
 Spannen ihre Schönheit
 Aus vor seinem Geiste.
 Heller fließen
 Die funkelnden Lichter des Mondes.
 Trompetenklänge und heilige Lieder
25 Tönen ferne.
 Goldumsäumte Barken schweben
 Ueber den Nil hin.
 Aus den Trümmern aufsteigt
 In neuer Hoheit
30 Theben mit hundert Thoren.
 Kinder, blumengeschmückte,
 Und Priester in weißen Gewanden
 Mit duftenden Weihrauchschalen
 Zieh'n durch die Straßen der rosengranit'nen
35 Pharaonen-Hauptstadt.
 Menschen wie Zwerge
 Wandeln festlich
 Unter den stolzen
 Reihen der Karyatiden
40 Und Obeliskn,
 Wandeln betend zu den Tempeln
 Der schweigenden Gottheit. —
 Aber seitwärts vom Getümmel
 Steht der unterjochte Jude.
45 Er schuf diese Prachtgebäude,
 Hat die Sphynxe ausgemeißelt,
 Grub die Hieroglyphenzeichen

50 In des Obeliskens Schale,
In die Wand der Pyramiden,
In den Schaft der stolzen Säulen.
Also haben ihn gezwungen
Seine Herrn im Uebermuthe,
Und auf seinem Rücken trägt er
Dieses Zwanges blut'ge Male. —
55 Gilt die Thräne, die er weinet
Seinem blut'gen Racheschmerze?
Oder gilt sie dem gelobten
Lande, d'rin der Väter Asche
Friedlich ruhet?

60 Solche Bilder
Sieht der Wand'rer wie im Traume,
Einsam rastend bei den Trümmern
Des hundertthorigen Theben.
Und er sieht des armen Slaven
65 Thräne fallen, hört ihn seufzen —
Da erwacht er.

Auf windschnellem Rosse
Jagt über den Sand hin
Ein Beduine
70 In weißem Mantel.
Ueber die Zacken
Der arabischen Berghöh'n
Steiget die Sonne.

Z. 56 B: *blut'gen*: wilden

Z. 58 B: *der Väter Asche*: die Asche seiner Väter

Z. 68 *Gedruckt »Jagd«* in A, nach B und dem Sinn korrigiert

Niederrieseln
75 Ihre Purpurfluthen
Und des Niles tausend Wellen,
Und die weißen Spiegelflächen
Der libyschen Felsen
Glühen und sprühen.

80 Verrauscht ist die Nacht
Im schnellen Siegeslauf der Zeit,
Die unaufhaltsam
Hinwandelt
Alles zerstörend.

85 In Trümmer wirft sie
Ragende Tempel,
Schleudert Königskronen
Uralter Geschlechter
Verächtlich in den Staub,
90 Und wirft darüber
Ihren Riesenmantel,
D'ran ihre Kinder,
Die Jahrtausende,
Die schnell erzeugten, schnell hinwelkenden
95 Rastlos weben.

Und weiter schreitend
Ueber die Länder
Sucht sie neue Gräber
Spottend der Menschen
100 Vergänglichem Tagewerk.

Z. 90 B: *wirft*: deckt

Z. 99 B: *Spottend*: Spottet

Textnachweise:

- A *Der Hausfreund. Katholischer Kalender für 1880* (hg. von Jos. Spillmann, S. J.), Amberg o. J. [1879], S. 61 f.
- B P. Johannes Bapt. Diel S. J., *Nachgelassene Schriften. Gesammelt und herausgegeben von W. Kreiten S. J.*, Band 1: *Gedichte. Scanderbeg, Trauerspiel*, Freiburg i. Breisgau 1882, S. 210–213.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Sphynxe/Sphinxe) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.